

Richtfest für 14 Sozialwohnungen in Nürtingen

Die beiden Gebäude in der Straße Breiter Weg nehmen Form an. Im Herbst 2025 sollen sie fertiggestellt sein. Das Bauvorhaben ist nicht ganz unumstritten.



RICHTFEST IN DER STRASSE BREITER WEG IN DER BRAIKE. FOTO: RALF JUST

Matthäus Klemke

NÜRTINGEN. Die Anzahl der Anwohner, die am Montagnachmittag zur Baustelle neben dem Waldfriedhof kam, war erstaunlich überschaubar, angesichts der Tatsache, dass das Bauvorhaben der Stadt nicht ganz unumstritten ist. „Ich hoffe, dass es trotzdem zu einer guten Nachbarschaft kommt“, sagte Bernd Schwartz, Nürtingens Amtsleiter für Liegenschaften, bei seiner Begrüßung.

Die Pläne für eine Bebauung des städtischen Grundstücks kamen bereits im Herbst 2016 zum ersten Mal auf den Tisch des Gemeinderats. Unter dem Druck, Geflüchtete unterbringen zu müssen, plante man die Errichtung einer Unterkunft für Geflüchtete und Obdachlose.

Dem stellte sich eine Bürgerinitiative entgegen. Der Gemeinderat stimmte einem Bürgerentscheid zu, doch ging damals nicht die nötige Anzahl Wahlberechtigter zur Abstimmung. Die Stadt rückte dennoch von ihrem Vorhaben ab; statt einer Flüchtlings- und Obdachlosenunterkunft wollte man lieber Sozialwohnungen, bauen. Der Gemeinderat stimmte den Plänen 2022 zu.

Nun könne man „einen weiteren Schritt bei der Wohnraumversorgung in Nürtingen machen“, so Bürgermeisterin Annette Bürkner beim Richtfest. Das sei auch dringend nötig, denn der Wohnungsmarkt sei in Nürtingen angespannter als in anderen Kommunen im Landkreis. Laut der letzten Analyse fehlen in der Stadt rund 1350 Wohnungen. Besonders „schmerz-lich“ sei der Leerstand angesichts der Zahl, so Bürkner. „Vor allem fehlt es an preiswerten Wohnungen.“ 37 Sozialwohnungen habe die Stadt in den vergangenen drei Jahren gebaut, jetzt kommen 14 neue hinzu.

870 Quadratmeter auf drei Stockwerken

Walter Funke von der Gebäudewirtschaft der Stadt Nürtingen (GWN) stellte die Eckdaten der Wohnungen vor. Insgesamt werden 870 Quadratmeter Wohnfläche auf drei Stockwerken entstehen. Die Wohnungen werden zwischen 40 und 90 Quadratmeter groß sein, und jeweils zwei, drei oder vier Zimmer haben. Es sollen noch Stellplätze gebaut werden, auf denen auch Ladestationen für E-Autos installiert werden können.

Außerdem werde man dafür sorgen, dass Regenwasser trotz der versiegelten Fläche versickern kann. Laut Architekt Norbert Morgenthaler belaufen sich die Gesamtkosten auf rund 3,7 Millionen Euro. „Eine sehr wirtschaftliche Planung, da bei einem der Gebäude auf die Unterkellerung verzichtet werden konnte“, so Morgenthaler. Die Wohnungen sollen im dritten Quartal 2025 übergeben werden können.
